

Der Schlüssel zum Glück

Wenn die Stader Schützen die Geschicke der Stadt übernehmen – Mittagessen zum Frühstück

V trüning

STADE. Wenn Stades Schützen frühstücken, gibt es Gulasch mit Rotkohl, die Drei-Mann-Kapelle „Evergreens“ serviert dazu griechischen Wein vom Liedgut des Udo Jürgens und der CDU-Bundestagsabgeordnete gibt die SPD-Landtagsfrau zum Abschluss frei.

Nur nicht zu ernst werden, lautet das Motto zum Start in das 162. Schützenfest, das die Stader seit 2010 an ihrem neuen Domizil am Schwingedeich feiern. Doch es gibt sie, die Momente des Innehaltens: Als Klaus Quiatkowsky, 1. Stellvertretender Bürgermeister der Stadt, dem amtierenden König Manfred Spors die Kette mit dem Stadtschlüssel übergab, der auch das Wappen der Stadt ziert, wurde es beinahe offiziell. Die Schützen haben symbolisch die Macht und die Amtsgeschäfte übernommen – und müssen auch die Stadtkasse bewachen, wie Quiatkowsky betonte. Er gehe davon aus, dass das schonend vor sich gehe. Und zur sparsamen Politik zählte er auch das Einkassieren der Anliegerbeiträge beim aufwendigen Ausbau der Schölicher Straße. Das hat er zwar so direkt nicht gesagt, aber gemeint.

Quiatkowsky parierte damit die unverblühte Kritik des abwesenden Schützenpräsidenten Stefan Bösch. Das ist seit Bestehen der Stader Schützengeschichte noch nie passiert: Der Präsident fehlt zum Schützenfeststart. Aber es gab ja auch noch nie einen Lehrer als Chef vom Ganzen. Bösch musste während des „Frühstücks“ acht Stunden Politik an der BBS Buxtehude geben.

Bösch machte über seinen Vize Jürgen Robohm, der die Grußworte des verhinderten Lehrers vor 150 Gästen vorlas, die Schölicher Übermacht im Verein deutlich, selbst der Präsident und diverse Würdenträger kommen von dort. Die Anlieger ächzen schon jetzt unter der Abgabenlast durch den Straßenneubau, der noch gar nicht begonnen wurde. Die Fähnchen und der Schmuck in den Straßen seien nicht da, um die



Zum höchsten Schützen-Glück gibt es den Stadtschlüssel – die Insignie der vergänglichen Macht. Noch-Schützenkönig Manfred Spors darf ihn dieses Wochenende tragen.

Fotos Strüning

Baufahrzeuge zu begrüßen, so Bösch. Umso bemerkenswerter: Stadtbaurat Lars Kolk traute sich in die Höhle des Löwen, und das, obwohl er offiziell noch im Urlaub weilte: „Ich bin inkognito hier, das klappt aber nicht.“

Ansonsten waren irgendwie alle auf dem Sprung, nicht nur der Präsident selbst. CDU-Landtagsabgeordneter Kai Seefried kam immerhin pünktlich zum Essen. Bürgermeister Quiatkowsky scharfte mit den Hufen, weil er am heutigen Sonnabend nach Spanien fliegt, um von dort per Rad zurück nach Stade zu fahren. Und SPD-Landtagsabgeordnete Petra Tiemann, in Kutenholz selbst Schützenschwester, sagte nur kurz Hallo und verschwand zum Staatssekretär-Besuch nach Apensen. Stimmt gar nicht, monierte CDU-Bundestagsmann Oliver Grundmann. „Die ist wegelaufen aus blanker Angst.“ Nämlich vor ihm. Er verteilte Äpfel an alle Gäste und wollte Tiemann zum Wilhelm-Tell-Spiel einladen. „Oder vertraut sie den Schützen nicht?“, fragte er schelmisch ins lachende Rund.

Grundmann wollte den Schützen zwar „keinen Honig ums Maul schmieren“, wie er ausdrückte, bezeichnete sie aber als „großes Vorbild“ für die Jugend, er als Schützenbruder sei immer

„mit dem Herzen bei Euch“. Umso mehr ärgern ihn Pläne der EU, das Waffenrecht zu verschärfen. Das sei eine absolute Dreistigkeit gegenüber Sportschützen und Jägern. Mehr Bürokratie entstehe dadurch, nicht mehr Sicherheit. Warme Worte hatte Pastorin Claudia Brandy für die Schützen parat. Das friedliche Miteinander und der verantwortliche Umgang mit den Waffen sei ein wichtiger Beitrag in der Gesellschaft, sagte sie und sprach das Tischgebet. Dann kehrte Ruhe ein.

Das Schützenfest

Am heutigen Sonnabend wird Jungschützenfest gefeiert. Um 14.15 Uhr marschiert der Nachwuchs ab Pferdemarkt zum Festplatz am Schwingedeich. Um 17.30 Uhr werden die neuen Majestäten proklamiert. Sonntag sind die Erwachsenen an der Reihe. Sie marschieren ab 11 Uhr ab Pferdemarkt, am Rathaus vorbei zum Festplatz. Um 18 Uhr wird der neue König proklamiert, dann ist Festball.



Der Vize machte seine Sache gut: Jürgen Robohm führte durch das launige Programm im Festzelt am Schwingedeich.